



Rede
von
Staatsminister Dr. Otmar Bernhard

„Zukunftspartner Wasserwirtschaft“

Auftaktveranstaltung zur Projektphase II
Aktion Grundwasserschutz in Unterfranken:
„Heimat Unterfranken - Grundwasserschutz
und nachhaltige Regionalentwicklung“

(M-2008/623)

Würzburg, am 11. April 2008

Es gilt das gesprochene Wort

„Lieber geführt werden als gezerrt“

Verehrter Herr Regierungspräsident Dr. Beinhofer,
verehrte Gäste - meine Damen und Herren!

Wir müssen lernen, mit unserem Planeten
besser umzugehen! - Seneca hat gesagt:

Seneca-Zitat

**„Den Willigen führt das Schicksal,
den Unwilligen zerrt es“.**

Dank für ein
wegweisendes
Projekt

Sie, hier in Unterfranken, haben sich führen lassen!

MR-Beschluss
vom 13.05.97:
Kooperation

Herr Regierungspräsident, Sie haben aus dem
[wahrlich zukunftsweisenden] Ministerrat-Beschluss
vom 13.05.1997 zitiert; speziell die Aussagen über
die gezielte Öffentlichkeitsarbeit, über Kooperation,
Bewusstsein und Eigenverantwortung bei Bürgern
und Verantwortlichen. Sie wirken nach wie vor
topaktuell.

Sie spiegeln genau den Geist, der heute
praktisch jede Agenda zur Umweltpolitik prägt.

Aktuelle Probleme – aktuelle Lösungen

Vernetzung
von Lösungs-
Ansätzen

Im Projekt werden Lösungen präsentiert:
- das wurde in der Rede von Herrn
Regierungspräsidenten bereits deutlich.

Weil kurze Transportwege CO₂ einsparen,
sollten wir verstärkt regionale Produkte kaufen.

Wenn wir sie grundwasserneutral produzieren,
verbessern wir damit zugleich die Wasserqualität.

Und sobald wir dies ökologisch korrekt machen,
ernten wir nicht nur gesunde Lebensmittel, sondern
fördern auch noch die Biodiversität unseres Bodens.

Primärziel
sauberes
Wasser

Kommt noch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit hinzu,
damit die Konsumenten diese Produkte auch kaufen,
- dann haben wir schon enorm viel erreicht!

Unser Primärziel heißt „sauberes Wasser“;
aber wir profitieren zusätzlich von jeder Vernetzung.

Alle diese Themen stehen auch weltweit ganz oben
auf der Agenda!

Globales Problem – zu wenig sauberes Wasser

6,7 Mrd.
Menschen
weltweit

Heute leben 6,7 Mrd. Menschen auf der Erde.
Und jeder einzelne braucht eine gesunde Umwelt
zum Leben - und allem voran sauberes Wasser!

viele ohne
sauberes
Trinkwasser

Doch nach wie vor leben 1,2 Mrd. Menschen
ohne sauberes Trinkwasser;
2 Mrd. ohne angemessene Sanitäreinrichtungen;
und alle 15 Sekunden stirbt ein Kind an Krankheiten,
die durch unsauberes Wasser übertragen werden.

„Wasser-
infrastruktur“

Die Wirtschaft hat erkannt, dass der Weltmarkt für
„Wasserinfrastruktur“ vorhanden ist; Bayerische
Firmen können hier viel anbieten, ebenso kann man
von unseren Strukturen der Versorgung lernen. Die
Staatsregierung unterstützt dies wohlwollend.

In Bayern sind wir gewöhnt, immer sauberes
Trinkwasser zur Verfügung zu haben, sobald wir es
benötigen.

Bei uns kommt es klar aus der Leitung.

Einfluss des Klimawandels – auch in Bayern

„Wasserland“
Bayern

Richtig ist, dass wir hierzulande [noch?] keine Kriege
ums Wasser fürchten müssen wie im Nahen Osten
oder in Afrika.

Unser „Wasserland“ Bayern wird nicht über Nacht zur Wüste mutieren, - insofern dürfen wir ruhig sein.

Auch hier
Folgen des
Klimawandels

Trotzdem müssen auch wir uns einstellen
auf die Folgen des Klimawandels:

auf eine Veränderung der Niederschläge -
und infolge dessen zum einen
auf häufigere Hochwässer -
und zum anderen auf längere Trockenperioden.

Leistungen der Wawi als Partner der Kommunen

Meine Damen und Herren,

Leistungsstarke
Strukturen

unsere bayerischen Kommunen, die für
die Trinkwasserversorgung zuständig sind,
haben seit 1946 gemeinsam mit unserer
Wasserwirtschaftsverwaltung eine
großartige Verteilungsstruktur aufgebaut.

Die Fachbehörden der Wasserwirtschaft standen
und stehen dabei den Kommunen und Bürgern
als Partner mit Kompetenz und Erfahrung zur Seite.

Überleitung von
Süd- nach Nord

Allem voran sind hier die Überleitungssysteme zu
nennen - „Highlights“ bayerischer Bürger-Solidarität:

Wasserarmes
Unterfranken

Hier in Unterfranken fällt z. T. nur halb so viel Regen wie z. B. in Oberbayern. Um Engpässe im regionalen Wasserhaushalt zu vermeiden, wurde deshalb ein Ausgleich geschaffen: durch den Bau der Donau-Main-Überleitung sowie durch große Verbundachsen.

150 Mio. m³
Wasser/Jahr

Seither fließen bis zu 150 Mio. m³ Wasser/Jahr aus dem Einzugsgebiet der Donau über die Europäische Wasserscheide hinweg zur Niedrigwasseraufhöhung der Gewässer des Rhein-Main-Einzugsgebiets.

Zusätzlich werden bis zu 63 Mio. m³ Trinkwasser/Jahr aus dem Lech-Mündungsgebiet zur Trinkwasserversorgung nach Mittel- und Unterfranken geliefert.

2. Erfolgstory:
99 %
Anschlussgrad

Die zweite große Erfolgstory ist die Infrastruktur für die öffentliche Trinkwasserversorgung – mit einem Anschlussgrad von heute fast 99 %:

Diese gemeinsam erbrachte Herkulesleistung hat seit 1946 insgesamt rd. 9 Mrd. Euro gekostet.

Und der Freistaat hat sie mit 3,2 Mrd. Euro aus Steuermitteln tatkräftig unterstützt.

Sauberes Wasser – wichtiger Wirtschaftsfaktor

Voraussetzung
für Entwicklung
und Wohlstand

Sauberes Wasser bedeutet hohe Lebensqualität;
bedeutet Komfort, – aber zugleich noch viel mehr:
Trinkwasser ist auch ein zentraler Wirtschaftsfaktor.

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft –
alle Bereiche sind angewiesen auf Trinkwasser.
Wo es fehlt oder nicht ausreicht, gibt es weder
wirtschaftliche Entwicklung noch Wohlstand.

Standard
sichern!

Eine hervorragende Infrastruktur, die wir uns zur
Wasserversorgung und zur Abwasserbeseitigung
aufgebaut haben, bleibt also unverzichtbar.

Darum gilt es, unseren Standard zu sichern,
- allem voran bei der Trinkwasser-Gewinnung.

Technische
Aufbereitung –
ein Irrweg

Trinkbares Wasser aus Flusswasser zu gewinnen, -
so eine Aufbereitung ist technisch heute möglich
(und anderswo auch üblich - in London z. B.).

Um Auflagen für Wasserschutzgebiete zu vermeiden,
wurde das vor kurzem auch bei uns gefordert
(konkret an der Donau - in Niederbayern).

Doch dies wäre ein gewaltiger Irrweg!

Grundwasser
schützen und
sauber halten

In Bayern flächendeckend Aufbereitungsanlagen zu bauen, würde uns enorme Investitionen kosten.

Abgesehen davon, dass es weit appetitlicher ist, Grundwasser als Ressource zu schützen und sauber zu halten,

statt es erst der Verschmutzung preiszugeben - und dann wieder mit viel Aufwand zu reinigen.

Vorsorgen und Vermeiden statt Reparieren

Belastungen
vermeiden ist
billiger

Vorsorgen - und Belastungen vermeiden!
Das ist gesamtwirtschaftlich ungleich günstiger und gesamtökologisch jedenfalls stimmiger als teure Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen!

Aufgabe für alle

Dies geht uns alle an, - die ganze Gesellschaft!
Sie in Unterfranken haben das erkannt.

Aktion Grundwasserschutz in Unterfranken

Aktion
Grundwasser-
schutz

Die Aktion Grundwasserschutz in Unterfranken beschreitet neue, kreative, ungewohnte Wege.

Beim Stichwort Kreativität sei auch Herrn Schreiber und seinem Büro ProNatur gedankt:

Sie waren und sind in vielerlei Hinsicht
Ideeengeber und Visionär für dieses Projekt.
Und Sie haben damit auch schon spürbar Erfolg.

Nun heißt es: Dranbleiben!

Meine Damen und Herren,

Wassermangel
als Motivation

wir haben es vorhin gehört:
Die „Aktion Grundwasserschutz - Trinkwasser für
Unterfranken“ ist aus Überlegungen entstanden,
ob Ihnen zur Sicherstellung Ihrer Wasserversorgung
das Dargebot an Grund- und Quellwasser genügt;
- oder ob dafür evtl. zusätzlich eine Trinkwassertal-
sperre im Hafenlohrtal erforderlich werden könnte.

Kehrseite des
milden Klimas

Wir alle schätzen das milde Klima in Unterfranken.
Der Frankenwein ist sein wohlschmeckender Beweis.
Die Kehrseite davon aber heißt „Wassermangel“:
Im Alpenvorland fallen rd. 1000 mm Niederschlag;
in Unterfranken nur etwa die Hälfte (400 - 500 mm)!

Quantität – die Herausforderung für Unterfranken

Belastungen
wiegen doppelt

Dies bedeutet zudem, dass eine Düngegabe, die in
München die Grundwasserqualität kaum beeinflusst,
hier spürbare Qualitätsprobleme auslösen kann.

Vereinfacht, führt das bei gleicher Düngung hier zu doppelt so hohen Nitratgehalten im Sickerwasser!
Das Gleiche gilt für sämtliche anderen Einträge, etwa für Pflanzenschutzmittel etc.

Weniger starke
Verdünnung

Hier in Unterfranken fällt schon die zur Trinkwassergewinnung verfügbare Wassermenge weit geringer aus als im Süden -
(weil sich hier weit weniger Grundwasser neu bildet).

Und diese geringere Menge wird weiter limitiert, weil sich Schadstoffe hier stärker auswirken.

Aus diesen natürlichen Verhältnissen ergeben sich echte Herausforderungen.

Umsetzung der
WRRL schwerer

Dazu gehört, dass bei der Bestandsaufnahme zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der EU 50 % der unterfränkischen Grundwasserkörper als belastet eingestuft werden mussten:

„Zielerreichung unwahrscheinlich“

heißt das im Eurokraten-Deutsch.

In ganz Bayern betrifft das zum Vergleich nur 20 %.

Klimawandel verschärft Lage in Unterfranken

Dazu kommt jetzt der Klimawandel:

mehr Niederschläge - zur falschen Zeit

Die positive Nachricht zum Klimawandel zuerst: Nach den aktuellen Prognosen für Unterfranken nehmen hier die Jahresniederschläge u.U. sogar zu. Doch sie werden wahrscheinlich meist dann fallen, wenn Sie sie nicht brauchen:

Probleme verschärfen sich

Z.B. im Spessart ist mit höheren Niederschlägen und auch mit mehr Abfluss im Winter zu rechnen.

Wegen des geringen Speichervermögens im Untergrund wird es trotzdem weiterhin Engpässe im Sommer geben.

Aufgrund der gleichzeitigen Zunahme von Trockenperioden im Sommer, verschärft sich in Unterfranken damit das grundlegende Qualitätsproblem eher noch.

Der Mangel an knappem sauberem, trinkbarem Wasser nimmt also vermutlich noch zu!

GW-Schutz – Alternative zum Hafenlohrspeicher

GW-Sanierung und Schutz der GW-Reserven

Was ist zu tun?
Die Sanierung von zu stark belasteten Grundwasservorkommen und der konsequente Schutz vorhandener Reserven!
Dazu hat die Regierung von Unterfranken ein Bilanzgutachten in Auftrag gegeben, das den Umfang dieser Grundwasserreserven klären soll.

Aktion GW-Schutz und WRRL
 Die Aktion Grundwasserschutz ist aus unserer Sicht ein erster Schritt zur Erfüllung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie
 - mit einer Leuchtturmwirkung für ganz Bayern!

Speicherprojekt Hafenlohrtal
 Trinkwasserspeicher (z.B. die umstrittene Option für einen Speicher im Hafenlohrtal) - sind keineswegs die einzig denkbaren Lösungen; v.a. lösen sie nicht die qualitativen Probleme.

Als Zukunfts-Option evtl. notwendig
 Niemand staatlicherseits drängt darauf, diesen Speicher zu bauen!
 Allerdings können wir uns für die Zukunft nicht sicher sein, ob wir dauerhaft darauf verzichten können.

Endgültiger Verzicht wäre leichtfertig
 Der sich abzeichnende Klimawandel stellt uns vor ganz neue Herausforderungen.
 Es wäre mehr als leichtfertig, in dieser Lage auf realisierbare Alternativen voreilig zu verzichten.

Partnerschaftliche Strategien als Königsweg

Partnerschaften als Ausweg
 Die Option, auf keinen Speicher zurückgreifen zu müssen, bleibt realistisch, wenn wir alles daran setzen, die bekannten Trinkwasservorkommen gemeinsam zu schützen und zu erhalten!
 Wie kann diese Partnerschaft aussehen?

verstärktes
Engagement

Auch in Unterfranken gibt es preisgünstiges
Trinkwasser in genügender Menge
keinesfalls ohne Wasserschutzgebiete!

Einsicht der
Bürger gefragt –
Kampagnen!

Dazu kommt ein flächendeckender Grundwasser-
schutz; hier brauchen wir die Partnerschaft der
Bürger.

Dafür sind Informations- und Aufklärungskampagnen
das Mittel der Wahl. – Die unterfränkische
Aktion Grundwasserschutz liegt hierin voll im Trend!

122 l/E/J =
Unterfranken
vorbildlich

Ein gutes Beispiel, wie das funktioniert, ist der
Wasserverbrauch pro Kopf:

In Unterfranken liegt er heute deutlich unter dem
bayerischen Durchschnitt von 135 l/E - nämlich bei
122 l/E!

Ein Zeichen für erfolgreiches Wasser-Bewusstsein!

Synergien durch
Partnerschaften

Weitere Beispiele für exzellent arbeitende
Partnerschaften, die schon existieren, sind:

- Das Bioregal bei 20 unterfränkischen Bäckereien;
die Förderung des Ökolandbaus durch Schaffung
von Absatzmöglichkeiten (Beispiel Bionade,
oder grundwasserverträgliche Braugerste),
- Die Zusammenarbeit mit dem Schullandheimwerk
Unterfranken für die Wasserschule;

oder die Zusammenarbeit mit den Wasserwerken
Karlstadt-Thüngen-Arnstein beim Werntal-Projekt.

Appell an die
Wirtschaft

Gerne appelliere ich hier speziell an die Wirtschaft:
an Handel, Gewerbe und Industrie:

Denken Sie an weitere mögliche Kooperationen!

Besonders erfreulich ist, dass hier in Unterfranken die
Zusammenarbeit mit dem Bayerischen
Bauernverband ausgesprochen gut funktioniert.
Sie bauen hier gemeinsam an einer Zukunftsidee!

Übergabe der Finanzierungszusage

3 Mio. Euro
Förderung
bisher

Die Staatsregierung unterstützt die Regierung von
Unterfranken nun kontinuierlich seit dem Jahr 2002
bei ihrem vorbildlichen Engagement für das Grund-
und Trinkwasser bzw. für einen nachhaltigen Wasser-
und Umweltschutz - mit inzwischen über 3 Mio. Euro!

Zusage
Finanzierung
2008 - 2012
insges. 2 Mio €

Dies soll auch so bleiben.
Darum überreiche ich Ihnen heute die Zusage
der Finanzierung für die Jahre 2008 bis 2012 mit
einem Gesamtumfang von 2 Mio. €.

Übertragung auf
Oberfranken

Wie sehr die Aktion ankommt, ist daran zu erkennen,
dass wir Teile Ihrer Kampagne auch auf Oberfranken
übertragen werden.

neue Lehrer-
handreichung
übergeben: BT

Das Highlight „Wasserschule“ haben wir für weitere Regierungsbezirke Bayerns bereits anpassen lassen. Kürzlich habe ich einer Schule in Bayreuth das erste Exemplar der neuen Lehrerhandreichung für Oberfranken übergeben.
Herzlichen Dank für diese Pionierarbeit!

Phase II der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ

Gespannt auf
Phase II der
Aktion

Die Ergebnisse der Phase II der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ ist offensichtlich wieder ein dickes Paket.

Kooperation
mit Schulen
wird verstärkt

Weil die Kinder von heute die Zukunft gestalten, wird die Kooperation mit den Schulen verstärkt:
Im Schullandheim Bauersberg (Lkrs. Rhön-Grabfeld) gibt es z.B. eine weitere stationäre Wasserschule;
- und auch dieses Angebot wird weiter ausgebaut:

Kindergärten +
weiterführende
Schulen

Zum einen für Kindergartenkinder:
Bereits in sehr jungen Jahren soll die Faszination am Wasser geweckt werden. Geplant ist auch die Weiterentwicklung des Angebots für weiterführende Schulen.

Mehr aktuelle
gesellschaftliche
Themen

Weitere markante Themen sind „Wasser als Naturgefahr“ oder das wichtige Thema „Trinken und Gesundheit“.

Ökologischer
Landbau

2008 ist aktuell Ihre „Initiative Grundwasserschutz durch Ökologischen Landbau“ gestartet, die in den nächsten Jahren viel Engagement fordern wird.

Von dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Handwerk und Handel wird der Grundwasserschutz stark profitieren.

Öffentlichkeits-
arbeit

Mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit forcieren Sie ihre Kooperationen.

Gratulation, Dank und gute Wünsche

Gratulation

Die „AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ – Trinkwasser für Unterfranken“! trägt zum Erhalt der Kulturlandschaft bei. Arbeitsplätze werden gesichert, regionale Qualitätsprodukte und regionale Wirtschaftskreisläufe werden gefördert, ganz Unterfranken gewinnt an Lebensqualität.

Auszeichnung
als Projekt der
UN-Dekade

Sie haben bereits internationale Aufmerksamkeit erregt. Als Folge dessen erhielt die Aktion die Auszeichnung als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung!“

Dank und
gute Wünsche

Ich bin mir sicher, dass Sie die AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ auch in den nächsten Jahren mit Nachdruck fortführen.

Ein herzliches Dankeschön und meinen hohen Respekt an alle, die sich bisher so sehr engagiert haben - persönlich und im Namen der Staatsregierung!

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg!

Rede

von

Staatsminister Dr. Otmar Bernhard

Zukunftspartner Wasserwirtschaft

Würzburg, den 11.04.2008

„Lieber geführt werden als gezerrt“	1
Seneca-Zitat.....	1
Dank für ein wegweisendes Projekt.....	1
MR-Beschluss vom 13.05.97: Kooperation.....	1
Aktuelle Probleme – aktuelle Lösungen	2
Vernetzung von Lösungs-Ansätzen.....	2
Primärziel sauberes Wasser.....	2
Globales Problem – zu wenig sauberes Wasser	3
6,7 Mrd. Menschen weltweit.....	3
viele ohne sauberes Trinkwasser	3
„Wasser-infrastruktur“.....	3
Einfluss des Klimawandels – auch in Bayern	3
„Wasserland“ Bayern.....	3
Auch hier Folgen des Klimawandels.....	4
Leistungen der Wawi als Partner der Kommunen	4
Leistungsstarke Strukturen.....	4
Überleitung von Süd- nach Nord	4
Wasserarmes Unterfranken.....	5
150 Mio. m ³ Wasser/Jahr	5
2. Erfolgstory: 99 % Anschlussgrad.....	5
Sauberes Wasser – wichtiger Wirtschaftsfaktor	6
Voraussetzung für Entwicklung und Wohlstand.....	6
Standard sichern!.....	6
Technische Aufbereitung – ein Irrweg	6
Grundwasser schützen und sauber halten.....	7
Vorsorgen und Vermeiden statt Reparieren.....	7
Belastungen vermeiden ist billiger	7
Aufgabe für alle	7
Aktion Grundwasserschutz in Unterfranken	7
Aktion Grundwasser-schutz.....	7
Wassermangel als Motivation.....	8
Kehrseite des milden Klimas	8
Quantität – die Herausforderung für Unterfranken	8
Belastungen wiegen doppelt	8
Weniger starke Verdünnung.....	9
Umsetzung der WRRL schwerer	9
Klimawandel verschärft Lage in Unterfranken.....	9
mehr Niederschläge - zur falschen Zeit	10

Probleme verschärfen sich	10
GW-Schutz – Alternative zum Hafenlohrspeicher	10
GW-Sanierung und Schutz der GW-Reserven	10
Aktion GW-Schutz und WRRL.....	11
Speicherprojekt Hafenlohrtal	11
Als Zukunfts-Option evtl. notwendig	11
Endgültiger Verzicht wäre leichtfertig.....	11
Partnerschaftliche Strategien als Königsweg	11
Partnerschaften als Ausweg	11
verstärktes Engagement.....	12
Einsicht der Bürger gefragt –	12
Kampagnen!.....	12
122 I/E/J = Unterfranken vorbildlich	12
Synergien durch Partnerschaften	12
Appell an die Wirtschaft.....	13
Übergabe der Finanzierungszusage	13
3 Mio. Euro Förderung bisher	13
Zusage Finanzierung 2008 - 2012 insges. 2 Mio €	13
Übertragung auf Oberfranken.....	13
neue Lehrer-handreichung übergeben: BT	14
Phase II der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ	14
Gespannt auf Phase II der Aktion	14
Kooperation mit Schulen wird verstärkt	14
Kindergärten + weiterführende Schulen.....	14
Mehr aktuelle gesellschaftliche Themen.....	14
Ökologischer Landbau.....	15
Öffentlichkeits-arbeit.....	15
Gratulation, Dank und gute Wünsche	15
Gratulation.....	15
Auszeichnung als Projekt der UN-Dekade.....	15
Dank und gute Wünsche	15